

Antrag

Fraktion der SPD
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 08.03.2011

Freiwilliges Ökologisches Jahr - bewährtes System zeitgemäß und bedarfsgerecht ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Ziel des Bundesfreiwilligendienstes ist es, möglichst viele Menschen zu einem sozialen oder ökologischen Engagement zu führen und für einen Einsatz für die Allgemeinheit zu gewinnen. Der Bundesfreiwilligendienst wird in gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet, insbesondere in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, einschließlich der Einrichtungen für außerschulische Jugendbildung und für Jugendarbeit in Einrichtungen der Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege, der Behindertenhilfe, der Kultur und Denkmalpflege, des Sports, der Integration, des Zivil- und Katastrophenschutzes und in Einrichtungen, die im Bereich des Umweltschutzes einschließlich des Naturschutzes und der Bildung zur Nachhaltigkeit tätig sind. Gerade im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 ist ein Ausbau der Freiwilligendienste dringend geboten. Der für den Wegfall des Wehr- und Zivildienstes geplante Bundesfreiwilligendienst ist kein Ersatz für verstärkte Anstrengungen auf Landesebene.

Der Freiwilligendienst im Umweltbereich ist das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Es handelt sich um ein Angebot für Jugendliche, das dazu beiträgt, die ökologische Kompetenz nachhaltig zu stärken. Die jungen Menschen erhalten die Möglichkeit, ein Jahr lang diesen Dienst für ihre Orientierung und ihre persönliche Entwicklung zu nutzen, sich zu qualifizieren und einen Beitrag für das Allgemeinwohl der Gesellschaft zu leisten.

Ziel sollte sein, möglichst vielen jungen Bewerbern die Chance auf einen freien Platz zu eröffnen. Der Bedarf weiterer Plätze ist durch den Wegfall des Zivil- und Wehrdienstes sowie die Verdoppelung der Abiturjahrgänge deutlich gestiegen. Um dem anstehenden Verdrängungswettbewerb um Studien- und Ausbildungsplätze im Bereich des FÖJ entgegenzuwirken, kommt das Land Niedersachsen seiner Verantwortung für nachfolgende Generationen nach und wird im Bereich des FÖJ eine Erhöhung des Angebots freier Plätze veranlassen. Hierbei stehen derzeit 50 Plätze zur Diskussion, von denen 25 über die Inanspruchnahme der erhöhten Zuschüsse des Bundes für die Bildungsarbeit im FÖJ gedeckt werden können. Die restlichen 25 Plätze werden durch Haushaltsmittel des Landes Niedersachsen in Höhe von 130 000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Die Nachfrage interessierter Jugendlicher für das FÖJ hat stetig zugenommen. Nur rund ein Viertel der Bewerbungen konnte im letzten Jahr zum Zuge kommen. In diesem Jahr ist eine weitere Zunahme der Nachfrage zu erwarten, da durch den Wegfall des Wehr- und Zivildienstes sowie durch die Doppelung der Abiturjahrgänge wesentlich mehr junge Menschen auf der Suche nach dem Anschluss an den Schulabschluss sein werden.

Der FÖJ-Beirat hat den Vorschlag unterbreitet, das Angebot der Plätze aufgrund der hohen Nachfrage von 180 auf 280 zu erhöhen. In einem ersten von zwei zugesagten Schritten ist die Landesregierung diesem Vorschlag gefolgt. Somit gibt es aktuell 230 Plätze in 199 anerkannten Einsatzstellen in Niedersachsen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- in einem zweiten Schritt weitere 50 Stellen ab dem FÖJ-Jahr 2011/2012 in Niedersachsen einzurichten,
- die erhöhten Zuschüsse des Bundes, die für die Bildungsarbeit im FÖJ zur Verfügung gestellt werden sollen, in Anspruch zu nehmen,
- wenn die Bundesmittel in Anspruch genommen werden, dann die (rechnerisch) restlichen 25 Plätze durch entsprechende Haushaltsmittel des Landes in Höhe von etwa 130 000 Euro/Jahr selbst zu finanzieren.

Begründung

Das FÖJ in Niedersachsen kann auf eine fast 25-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Es wurde von Dr. Werner Remmers, CDU, seinerzeit Umweltminister, eingerichtet. Der Ausbau und die Weiterentwicklung des FÖJ unterliegen einer kontinuierlichen Qualitätsanalyse, und es ist in den letzten Jahren zu wesentlichen Impulsen zur Weiterentwicklung des FÖJ gekommen. Mit fast 200 Einsatzstellen bietet das FÖJ vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten und eine leistungsfähige Infrastruktur - unkomplizierte Entwicklungspotenziale, die es im Sinne der interessierten jungen Erwachsenen zu nutzen gilt. An diesem bewährten System gab es weder aus Sicht des Landesrechnungshofes noch aus den Reihen der Politik oder von den Jugendlichen Kritik. Es wurde wiederholt bestätigt, dass gute und effiziente Arbeit geleistet wird und die Jugendlichen eine lehrreiche und gewinnbringende Zeit im FÖJ verbracht haben.

Das FÖJ ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Freiwilligendienste. Gerade für junge Menschen bietet diese Möglichkeit einen Zeitraum der beruflichen Perspektiventwicklung und stellt gleichzeitig einen sinnvollen Beitrag im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements dar.

Für die Fraktion der SPD

Stefan Schostok
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Wenzel
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion DIE LINKE

Ursula Weisser-Roelle
Parlamentarische Geschäftsführerin